

Foto: Bildarchiv Bayerischer Landtag



Der Bayerische Landtag, hier der neue Plenarsaal, beschloss Ende Dezember 2005 Änderungen des Heilberufekammergesetzes (HKaG).

Haftpflichtversicherung – Wir weisen darauf hin, dass der Arzt nach § 21 der Berufsordnung für die Ärzte Bayerns verpflichtet ist, sich hinreichend gegen Haftpflichtansprüche im Rahmen seiner beruflichen Tätigkeit zu versichern!

Liebe Leserinnen und Leser,

im aktuellen Heft beschäftigen wir uns im Titelthema mit der Berg- und Höhenmedizin. Dies nicht ohne Grund, gehen doch nicht nur Teile des Redaktionsteams und zahlreiche Ärztinnen und Ärzte Bayerns in ihrer Freizeit in die Berge. Letztere behandeln sicherlich auch viele Patientinnen und Patienten, die – sei es im Sommer oder im Winter, sei es mit oder ohne Vorerkrankungen – Bergsportarten in all ihren Varianten ausüben. Dr. Rainald Fischer und Wolfgang Schaffert haben mit „Berge für Kranke und Gesunde“ dazu einen spannenden Beitrag verfasst.

Die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns (KVB) informiert über ihre Vertreterversammlung Ende November, über Pflegeprobleme in Einrichtungen der Altenhilfe oder über die Delegiertenversammlung der PTK-Bayern.

Unter „BLÄK informiert“ lesen Sie unter anderem über den 56. Nürnberger Fortbildungskongress, über ein Urteil des Bundesfinanzhofs zur Besteuerungspflicht von Einnahmen aus Privatliquidation für Chefarzte, über 30 Jahre Münchner Perinatal-Studie oder über Kinderbetreuung in Kliniken.

KVB und BLÄK berichten gemeinsam über eine Tagung zur „Integrierten Versorgung“ und in unserer Serie „Ärzte und ihre Realitäten“ stellen wir Ihnen ein beispielhaftes Projekt in der Palliativmedizin vor.

Alles in allem präsentieren wir Ihnen zum Jahresauftakt ein *Bayerisches Ärzteblatt* mit einem bunten Themenmix. Und für das Jahr 2006 haben wir uns bereits weitere inhaltliche und optische Neuerungen – wie wir meinen Verbesserungen – ausgedacht. Ob wir dabei den richtigen Nerv getroffen haben, werden Sie, die Leserinnen und Leser, entscheiden. Bitte zögern Sie also nicht, uns auch im neuen Jahr Ihre Meinung, Ihre Kritik oder auch Ihr Lob zum Heft und zu den Beiträgen mitzuteilen.

Noch ein Blick ins Impressum: Zum Jahresbeginn sind wir zur Oldenbourg Druckerei gewechselt.

Mit herzlichen Grüßen

Dagmar Nedbal
Verantwortliche Redakteurin

Vor 50 Jahren. Das Bayerische Ärzteblatt vom Januar 1956.

Im Blickpunkt stand die **Beanspruchung durch die Schulen aus kinderärztlicher Sicht**. „Es muss mehr Zeit für Erholung bleiben, um Überforderung zu vermeiden“, fordert der Autor Priv.-Doz. Dr. Theodor Hellbrügge. Zum Thema **Ärztliche Volksbelehrung und Arzttum** erwidert Prof. Dr. Hermann Knaus die Vorwürfe aus dem Heft 11/1955 von Dr. Walther Koerting über die Darstellung der künstlichen Befruchtung in der Presse. **Gesundheitswesen als föderalistische Aufgabe der Länder**. Das Tauziehen zwischen Regierung und Krankenkassen gefährdet die Existenz der Krankenhäuser. Auf den vergangenen Deutschen Ärztetagen wurden Stimmen laut, die eine Zentralisierung der Gesundheitsverwaltung verlangten. Nach zahlreichen Zuschriften zu den **Richtlinien für die Anwendung der**



Sozialversicherung werden die verschiedenen Formen der freiwilligen Versicherung mit ihren Besonderheiten erläutert. **Mitteilungen** – Müssen Lebensmittel gefärbt werden oder sollte versucht werden, von der Färbung abzukommen und die Schädigung durch Nahrungsmittelergänzungszusätze auszuschalten?